

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 29.

Sonnabend den 29. Januar.

1853.

### Haupt-Bericht über die Leipziger Volksbibliothek auf die Zeit vom 4. Juni 1851 bis 31. December 1852.

Die zu Anfang Juni des Jahres 1851 hier eröffnete Volksbibliothek hat mit dem Ablauf des verfloffenen Jahres 19 Monate ihres Bestehens zurückgelegt. Die Verwaltung der Bibliothek nimmt hiervon Veranlassung zur Veröffentlichung des nachstehenden allgemeinen Ueberblickes ihrer Benutzung und Vermehrung, nachdem früher schon zu mehreren Malen Einzelberichte über kürzere Zeiträume bekannt gemacht worden sind.

Die Bibliothek ist in den ersten 15 Monaten ihres Bestehens — vom Anfang Juni 1851 bis Ende August 1852 — im Ganzen von circa 500 Lesern benutzt worden, welche während dieser Zeit

8471

Bücher aus derselben entliehen haben.

In der Zeit vom 1.—22. September 1852 fand die in §. 13 des provisorischen Statuts angeordnete alljährliche Revision der Bibliothek statt, während welcher keine Bücher ausgeliehen werden konnten. Dies geschah erst wieder in der vierten Woche des Septembers. Daher und weil auch aus einigen anderen vorübergehenden Behinderungsurachen im Laufe des Monats October die Bibliothek während mehrerer der regelmäßigen Deffnungstage geschlossen blieb, war die Benutzung derselben in diesen beiden Monaten eine wesentlich geringere, ist aber, wie die unten folgende Uebersicht zeigt, in den letzten Monaten des Jahres wieder ansehnlich gestiegen und noch fortwährend im Wachsen begriffen.

Unter den obigen circa 500 Lesern waren 175 Schulkinder. Wie schon in einem früheren Berichte bekannt gemacht ward, hat sich die Bibliothekverwaltung im Interesse des Zweckes des Instituts, so wie zur besseren Regelung der Lectüre von noch der Schule angehörigen Kindern, im October 1851 veranlaßt gesehen, die bis dahin den letzteren (gegen Bürgschein) nachgelassene eigene Benutzung der Bibliothek dahin abzuändern, daß nicht-confirmirte Kinder nur durch Aeltern, Lehrer oder Vormünder Bücher geliehen erhalten können. Die Zweckmäßigkeit dieser Anordnung hat sich seit jener Zeit insbesondere dadurch herausgestellt, daß die bis dahin nur verhältnißmäßig geringe Zahl der Erwachsenen, welche die Bibliothek benutzten, sich seitdem ansehnlich vermehrt und — worauf wir ein Hauptgewicht legen zu müssen glauben — namentlich auch auf die verschiedensten Lebens- und Berufskreise mehr vertheilt hat. Soweit es möglich gewesen ist, diese letzteren kennen zu lernen und zu classificiren, vertheilen sich die erwachsenen Leser und Leserinnen hiernach folgendermaßen (in alphabetischer Ordnung der Berufs- und Erwerbsclassen):

- 2 Advocaten,
- 4 Beamte und sonstige Angestellte,
- 20 Copisten und Expedienten,
- 5 Dienstmädchen,
- 2 Gärtner,
- 5 Gymnasiasten,
- 5 Handarbeiter,
- 4 Handlungscommis,
- 21 Handlungslehrlinge,
- 22 Handwerksmeister und andere gewerbetreibende Bürger,
- 38 Handwerksgehilfen und Gehülfen,
- 28 Handwerkslehrlinge,
- 3 Hausmänner,
- 4 Kellner,
- 2 Kupferstecher,

- 13 Laufburschen,
- 6 Maler und Coloristen,
- 8 Markthelfer,
- 8 Mechaniker und Chemiker,
- 3 Musiker,
- 4 Nähtinnen,
- 4 Privatgelehrte,
- 21 Schriftsetzer und Drucker,
- 17 Schriftsetzer- und Druckerlehrlinge,
- 2 Soldaten,
- 4 Studierende, wozu
- 62 Leser verschiedener anderer Berufs- und Erwerbsstände

kommen.

Die Vertheilung der im Laufe des Jahres 1852 ausgeliehenen 5882 Bücher auf die einzelnen Monate ergibt sich aus nachstehender Tabelle, wobei die zweite Zahl jedesmal die an Einem Deffnungstage durchschnittlich ausgeliehenen bezeichnet:

Jannar . . . . .	602.	71.
Februar . . . . .	739.	82.
März . . . . .	730.	81.
April . . . . .	539.	67.
Mai . . . . .	487.	54.
Juni . . . . .	590.	65.
Juli . . . . .	476.	60.
August . . . . .	537.	67.
September . . . . .	103.*	34.
October . . . . .	263.*	36.
November . . . . .	373.	46.
December . . . . .	443.	56.

In den mit \* bezeichneten beiden Monaten war die Bibliothek aus den obbemerkten Ursachen theilweise geschlossen.

Im Gesamtdurchschnitt der übrigen 10 Monate ergibt sich für jeden Deffnungstag die Zahl von 65 ausgeliehenen Büchern.

Aus vorstehender Uebersicht erhellt, daß die Bibliothek in den Wintermonaten, wie aus naheliegenden Ursachen sehr erklärlich, stärker als in den Sommermonaten benutzt worden ist; die geringere, seit der Revision eingetretene Frequenz findet ihre Erklärung darin, daß von der Wiedereröffnung der Bibliothek nach der Revision an, alle Leser die statutengemäßen Bürgschaften von Neuem beibringen, beziehentlich sich anderweit von Neuem legitimiren mußten, was nach Lage der Verhältnisse erst nach und nach von denselben bewirkt wird.

Doch zeigt gleichwohl schon der zweite volle Monat nach der Revision, der Monat December, eine um so ansehnlichere Vermehrung der Frequenz, im Verhältniß zu dem vorhergehenden, als während desselben die Bibliothek wegen der Feiertage zweimal geschlossen war und diese Frequenz ist auch im laufenden Monat Januar in sehr bedeutendem Zunehmen begriffen.

Legt nun das bisher bemerkte ein sehr erfreuliches Zeugniß ab für die rege Benutzung, welche die Volksbibliothek in den verschiedensten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft und vorzugsweise in denen gefunden hat, für welche sie zunächst berechnet war, so können wir andererseits auch mit Befriedigung berichten, daß dieselbe am Schlusse des Jahres 1852 bis auf eine Bändezahl von

1031

gestiegen war. Wir verdanken dies günstige Resultat, wonach sich dieselbe in den 19 Monaten ihres Bestehens beinahe verdoppelt hat, überwiegend der edlen Liberalität einer Anzahl von Gönnern und Förderern unseres Unternehmens, welchen wir — um so mehr